

3. DEN BODHISATTVAGEIST WECKEN

Ich preise voller Freude
Das Gute, das alle Wesen vollbracht haben,
Wodurch sie Ruhe im Ende des Leidens finden.
Mögen doch die Bedrückten glücklich sein!

Ich preise die Befreiung der Wesen
Aus dem leidvollen Rad der Geburten.
Ich preise die Natur des Bodhisattva
Und des Buddha.
Sie sind Beschützer.

Ich preise die Aufnahme des Erleuchtungsstrebens
Und die Lehre,
Sie sind Meere des Glückes für alle,
Und der Hort des Wohls aller Wesen.

Mit gefalteten Händen
Bitte ich die Buddhas in allen Weltgegenden:
Mögen sie das Licht des Dharma hell entzünden
Für alle, die aus Verblendung ins Leiden geirrt sind!

Mit gefalteten Händen
Flehe ich die Sieger an, die ins Nirvana übergehen wollen:
Mögen sie hier für endlose Zeiten verweilen,
Damit das Leben in dieser Welt nicht düster werde!

Mögen die Verdienste,
Die ich so erworben habe,
Helfen, das Leid aller Wesen zu lindern.

Möge ich Medizin sein für die, die krank sind,
Möge ich ihr Arzt sein und ihr Pfleger,
Bis es keine Krankheit mehr gibt.

Möge ich die Qualen von Hunger und Durst
Mit Regenschauern von Speise und Trank auslöschen,
Und in den Zeitaltern, in denen es keine Nahrung gibt,
Möge ich selbst Nahrung und Wasser sein.

Möge ich ein unerschöpflicher Schatz werden
Für die, die arm und notleidend sind,
Möge ich ihr Diener sein
Und ihnen alles geben, was sie brauchen.

Mein Leben in all meinen Existenzen,
Meine Besitztümer
Und die Früchte meiner guten Taten auf den drei Wegen
Gebe ich bedenkenlos hin,
Um das Heil aller Wesen zu bewirken.

Nirvana ist das Aufgeben von allem,
Und nach Nirvana sehnt sich mein Herz;
Wenn ich alles aufgeben muß,
Will ich es den Lebewesen geben.

Ich will ihnen meinen Körper geben,
Mit dem sie tun können, was sie wollen:
Ihn schlagen, mißbrauchen, mit Unrat überhäufen.

Laß sie damit spielen,
Über ihn lachen, sich über ihn lustig machen;
Ich habe ihnen meinen Körper gegeben,
Warum sollte es mich kümmern, was sie damit machen?

Laß sie tun, was sie wollen,
Was immer ihnen Freude bereitet,
Aber sie sollen kein Unglück erleiden
Wegen mir.

Sie mögen mich lieben,
Sie mögen mich hassen,
Was sie auch für mich fühlen
Mögen sie dadurch alles erhalten, wonach es sie verlangt.

Sie mögen mir Unrecht tun,
Sie mögen mich verspotten,
Mich falsch beschuldigen,
Doch sollen sie an Erleuchtung teilhaben.

Ich wäre ein Beschützer
Für jene ohne Schutz,
Ein Führer für die unterwegs,
Ein Boot, eine Brücke, ein Damm
Für die, die es nach dem anderen Ufer verlangt.

Für alle Wesen:
Wäre ich eine Lampe für die, die eine Lampe brauchen,
Ein Bett für die, denen ein Bett fehlt,
Ein Sklave für die, die einen Sklaven wollen.

Für alle Wesen,
Wäre ich ein wunscherfüllendes Juwel,
Eine unerschöpfliche Vase,
Eine Zauberformel,
Ein wunscherfüllender Baum,
Eine Kuh des Überflusses.

So wie die Erde und anderen Elemente
Den zahllosen Wesen
Im unendlichen Raum
Auf vielfache Weise dienstbar sind,

So möge auch ich das werden,
Was alle Wesen erhält,
Die der ganze Weltraum birgt,
Solange noch nicht alle
In Frieden sind.

So wie die Buddhas aus ferner Vorzeit
Dies Bodhi-Herz fest hielten,
Und entschlossen
Der Übung des Bodhisattva-Pfades folgten,

So will ich dieses teure Herz erwecken,
Für die Wohlfahrt der Welt.
Auch ich werde diesem Pfade
In seiner ganzen Fülle folgen.

Und wie ein weiser Mann,
Der voller Freude das Bodhi-Herz ergreift,
Werde auch ich mich freuen,
So daß es in mir wächst und gedeiht.

Heute hat mein Leben Frucht hervorgebracht
Und meine Geburt als Mensch hat sich erfüllt,
Heute bin ich in des Buddhas Familie wiedergeboren,
Und bin nun ein Sohn des Buddhas.

Und nun muß ich mich meiner Geburt würdig zeigen,
Und durch mein Handeln keinen Fleck
Auf dieser fleckenlosen Familie hinterlassen.

So wie ein Blinder durch Zufall
Auf einen unbezahlbaren Edelstein
In einem Haufen Unrat trifft,
So ist dieser Bodhi-Geist, irgendwie,
Auch in mir verborgen.

Er ist das Elixir des Lebens,
Das den Tod vernichtet, den Zerstörer von allem,
Ein unversiegbarer Schatz, der alle Armut zerstört,

Die allerbeste Heilung für die Krankheit der Welt,
Er ist ein Baum der Rast für eine erschöpfte Welt,
Die auf der Straße des Seins dahinwandert.

Der Erleuchtungs-Geist ist für alle Reisenden eine Brücke,
Die über das Wasser des Leidens führt,
Er ist der zunehmende Mond des Herzens,
Der die Hitze der Leidenschaften kühlt,

Er ist eine große Sonne,
Die das Dunkel der Unwissenheit der Welt vertreibt,
Er ist frische Butter,
Bereitet aus der Milch des Wahren Dharma.

Für die Karawane hungernder Wesen
Die über die Straße des Lebens stolpert,
Ist er ein freudiges Festmahl,
Das alle die völlig erfrischt,
Die nach Glück hungern.

Heute lade ich die Welt zur Buddhaschaft ein,
Und zu all dem Glück des Dharma,
Mögen die Götter, die Titanen und alle sich freu'n.

(Schlußmantren) (oder nach dem Finale)

4. FINALE

Durch die Verdienste, die wir durch unser Tun erworben haben,
Mögen alle Wesen den Bodhisattvapfad finden.
Und mögen alle, deren Körper oder Geist gequält ist,
Durch meine Verdienste
Meere von Glück und Freude finden.

So lange wie sie in Samsara leben,
Sollen sie nie ihren Frohsinn verlieren.
Und mögen sie für immer
Die Seligkeit des Bodhisattva finden.

Mögen alle Tiere frei sein von der Furcht,
Von anderen gefressen zu werden,
Mögen die hungrigen Geister so glücklich sein
Wie Menschen, die in Wohlstand und Kultur leben.

Möge die Qual ihres Hungers
Endlich gelindert werden
Durch den Strom von Nektar,
Der aus Avalokitesvaras Hand fließt,
Und möge ihre Leidenschaft gekühlt werden,
Wenn sie darin baden.

Mögen die Blinden Formen sehen
Und die Tauben hören,
Mögen die Betrübten getröstet werden
Und die Verzweifelten erfüllt und in Frieden sein.

Mögen die Kranken gesund werden,
Diejenigen in Fesseln befreit,
Mögen die Schwachen stark werden,
Und alle Wesen freundlich miteinander sein.

Mögen die Götter die Hilflosen
Vor Krankheit und Not beschützen,
Die Jungen und die Alten,
Die Schlafenden, die Zerstreuten und die Irren,
Und mögen sie es beizeiten regnen lassen.

Ernten soll es im Überfluß geben,
Die Könige sollen gerecht sein,
Und die Heilmittel wirksam,
Kein Lebewesen soll je leiden,
Krank oder unglücklich,
Verachtet oder verlassen sein,
Und möge niemand Böses tun.

Durch meine Verdienste
Sollen Lebewesen überall ohne Ausnahme
Immer heilsam handeln
Und niemals vom Bodhicitta getrennt sein,
Mögen sie von Buddhas umgeben,
Und frei von den Werken Maras sein.

Mögen alle ein unbegrenztes Leben haben,
Möge ihr Leben ewig glücklich sein,
Selbst das Wort 'Tod' soll es nicht mehr geben.

Mögen alle Länder voller Buddhas sein
Und voll vom Klang des Dharma.

Mögen Gruppen von Bodhisattvas
In großer Versammlung
Überall im Universum sitzen.
Mögen sie die Welt zieren mit ihrer Pracht.

Der Klang des Dharma soll immer
Von allen Wesen gehört werden,
Im Gesang der Vögel,
Im Rauschen der Bäume,
Selbst in den tanzenden Strahlen der Sonne.

Durch meine Verdienste
Mögen die Lebewesen auf immer
Mit den Buddhas und Bodhisattvas in Verbindung sein,
Und mögen sie den Guru der Welt preisen
Mit endlosen Wolken von Verehrung.

Angefüllt mit Rezitation und Gesang,
Mögen die geistigen Gemeinschaften gedeihen,
Möge der Sangha immer in Einklang sein
Und all seine Ziele erreichen.

Mögen Dharmacharis [und Dharmacharinis] Weisheit erlangen,
Wißbegierig und übungsbeflissen sein.
Mögen sie frei von Ablenkung in ihrem Geist sein
Und in Dhyana verweilen.

Die Weisen sollen geehrt und genährt werden,
Mögen sie die Traditionslinie der Lehre bewahren,
Und möge Ihr Ruhm sich in der Welt verbreiten.

Mögen den Lebewesen auf ihrem Weg
Die leidvollen Welten erspart bleiben,
Und mögen sie Buddhaschaft erlangen,
Mit Hilfe eines himmlischen Körpers,
Im reinen Land, frei von Leiden.

So lange wie der Raum besteht
Und so lange wie die Welt besteht
So lange soll mein Leben helfen,
Die Leiden der Welt zu lindern.

Einziges Heilmittel für diese leidende Welt,
Möge die Lehre des Buddhas
Mit aller Ehre und Herrlichkeit
Bestehen bis ans Ende der Zeit.